

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 234.

Erste mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 8. October.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 3. October. Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruht, die Leutnants Verwornner, Hammer und Schweingel vom Fuß-Artillerie-Regimente, zu Oberleutnants und die Posteprejurker der Artillerie Bucher I., Friedrich, v. Wolf, Edlinger, Bucher II., Edler v. d. Planik, Wachtel, Krugsch und Haberland zu Leutnants zu befördern; ferner den aggr. Hauptmann Richter und Oberleutnant Leonardi des Fuß-Artillerie-Regiments, Ersteren zum Regiments-, Letzteren zum Brigaden-Adjutanten bei nurgedachtem Regimente zu ernennen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Wien: Zur neapolitanischen Angelegenheit. Oesterreichische Abgesandte nach Montenegro. — Berlin: Die bevorstehende evangelische Kirchenconferenz. Eröffnung der Provinziallandtage. Professor Weiß f. — Hachingen: Zur Anwesenheit der Majestäten. — Lindau: Das Landeshoheitszeichen aufgestellt. — Aus Thüringen: Die Befolgungen der Staatsdiener. Von der Zollconferenz. Gute Ernte. Das Wandern von Handwerksleuten nach Russland betreffend. Eine landwirtschaftliche Preisfahrt. — Frankfurt: Der Zeitpunkt bei den Gehaltsverhandlungen der Senatoren. — Hamburg: Entlassene Mannschaften der englisch-deutschen Legion. — Paris: Das Ergebnis der Ernte. Zolldecrete. Die Herstellung von Wohnungen für Arbeiter. Der Papst soll in der neapolitanischen Angelegenheit vermitteln. Die Kämpfe mit den Kabylen. Gerücht von bevorstehenden Veränderungen im Ministerium. Verhaftungen. Vermischtes. — Bern: Zur Neuenburger Angelegenheit. — Turin: Die Verschaffung der sardinischen Marine. — Neapel: Der österreichische Gesandte eingetroffen. Ministerium. — London: Die Expedition nach Neapel soll aufgegeben sein. Der Tod des Feldmarschalls Hardey der Armee angezeigt. Die Armeereduction. Erweiterung des Küstenwachtwesens. Die Discontierung. — Kopenhagen: Der Reichstag eröffnet. — Konstantinopel: Die Organisation der Gendarmerie.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Preisausschlag für Schuhmachermaschinen. — Chemnitz: Errichtung eines Feuerlöschcorps. — Zwickau: Unglücksfall. Schulnachrichten. Die Zusammenkunft des Bezirksgerichts. — Glauchau: Feuer. — Grimma: Einweisung des Polizei-Inspectors. — Wurzen: Viehmarkt. — Schneeberg: Erledigte Stadtrathsstellen. — Schandau: Stromverkehr.

Feuilleton. Vermischtes. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Wien, 5. October. In den meisten ausländischen Blättern ist die Nachricht enthalten, daß die k. k. österr. Regierung ein Geschwader aus Pola in das mittelländische Meer abgesendet habe, um an der Demonstration gegen Neapel activen Theil zu nehmen. Diese Nachricht ist verfrüht. Bis zur Stunde — schreibt die „Dresd. Ztg.“ — hat erst der kaiserl. Kriegsdampfer „Eisabeth“ den Befehl erhalten, sich in den Golf von Neapel zu begeben, um dort Station zu nehmen. Uebrigens sind nach halb-offiziellen Berichten aus Neapel dort alle Vorbereitungen zum Auslaufen der Flotte eingestrichelt worden. Das Gerücht, die Flotte unter dem

Oberbefehle des Admirals Teichowart werde nach Neapel abgehen, war dadurch entstanden, daß die Mannschaften derselben consignirt worden waren. Die Consignation ist aber aufgehoben worden, und nichts ließ nach den letzten Nachrichten auf ein baldiges Auslaufen der Flotte schließen.

— Aus Cattaro wird der „Dresd. Ztg.“ berichtet, daß sich ein k. k. Oberst und der k. k. Delegat von dort nach Cetinje verfügt haben, um mit dem Fürsten Danilo und einigen Senatoren officiell Rücksprache zu halten.

Berlin, 6. October. Die am 3. k. M. im hiesigen königl. Schlosse zu eröffnende evangelische Kirchenconferenz wird eine tiefe Bedeutung für die Zukunft vieler die Kirche betreffenden Fragen haben und hat demnach bereits das ganze Interesse des Publicums in hohem Grade erregt. Da viele der zu verhandelnden Fragen die Stellung der Kirche zum Staate betreffen sollen, außer den geistlichen Theilnehmern, an deren Spitze man sämmtliche Generalsuperintendenten einzuladen beabsichtigt, so werden auch die acht Oberpräsidenten einberufen werden. Im Ganzen beabsichtigt man mit dieser Conferenz nur eine Vorbereitung der später abzuhaltenden großen Generalconferenz, welcher auch die Lösung der wichtigsten Fragen vorbehalten bleiben soll. Die „evangelische Kirchenconferenz“ soll sich hauptsächlich mit Sichtung des Materials für die Generalconferenz und mit der Prüfung der eingeforderten Gutachten beschäftigen. — Mit Ausnahme der Provinzen Brandenburg und Pommern findet heute in allen Provinzen die Eröffnung der Provinziallandtage statt, zu deren Verhandlungen mehrere der hohen Verwaltungschefs, wie der Finanzminister v. Bodelschwingh und der Polizeipräsident v. Jellich, sich begeben haben. Die Provinzialstände der Provinzen Pommern und Brandenburg werden nach Vermehrung des augenblicklich nicht genügend umfangreichen Materials für ihre Beratungen später zusammengetreten. — Die Gerechtigkeit Berlin hat in dem am 2. d. M. zu Eger erfolgten Tod des oerdentlichen Professors an der hiesigen Universität, Christian Samuel Weiß, einen herben Verlust erlitten. Weiß war 1780 zu Leipzig geboren und hat seine naturwissenschaftlichen Studien auf der Bergakademie zu Freiberg gemacht. Seine im Gebiete der Mineralogie und Geognosik zum Theil in Gemeinschaft mit dem vereinigten Leopold v. Buch angestellten Forschungen und seine Verdienste um diese Zweige der Wissenschaft gründen ihm ein unumwundenes Gedächtniß.

Hachingen, 4. October. (St. 5.) Vorgestern Abend gegen 9 Uhr hielten Ihre Majestäten der König und die Königin unter dem Jubel des Volks Ihren Einzug in unsere festlich geschmückte Stadt. Ihre Majestäten nahmen das Nachtquartier in Schloß Lindich, von wo Allerhöchstdieselben sich gestern Vormittag auf das Stammschloß Hohenjollen begaben und der Einweihung der dortigen Kapelle und dem Auflegen des Knopfes auf den mittleren großen Thurm bewohnten. Abends wurde Ihren Majestäten von den Bürgern und Landgemeinden aus Hachingen und Umgegend von über 500 Fackelträgern ein Fackelzug gebracht. Heute Vormittag 11 Uhr verließen Ihre Majestäten Hachingen und trafen um 4 Uhr Nachmittags unter dem Donner der Kanonen und Geläute der Glocken in Sigmaringen ein. Bei der Einfahrt am Thore wurden Ihre Majestäten von dort aufgestellten, weißgekleideten Mädchen begrüßt und auf dem Schlosse von den Behörden und der Geistlichkeit der Stadt empfangen. Se. Majestät begaben sich noch vor dem Diner zu Fuß durch die Stadt, begleitet von Ihrem Flügeladjutanten. Morgen, nach dem Gottesdienst, begeben sich Ihre Majestäten nach Lindau, werden dort übernachten und Montag die Rückreise zunächst nach Augsburg und dann nach München fortsetzen. Heute Abend findet eine allgemeine Illumination in Sigmaringen statt.

Lindau, 4. October. (N. 3.) Heute fiel das Pretergerüth von dem majestätischen Hoheitszeichen und der riesige Löwe blickt stolz hinaus auf den See und die ihm gegenüberliegenden Alpen. Professor Halbig leitete persönlich die Ausführung, und Jedermann ist hoch erfreut über den geschmackvoll rechts am Eingange in den Hafen gewählten Standort.

Aus Thüringen, 4. Oct. Seitens einiger unserer Regierungen haben die Befolgungen der Staatsdiener, welche durchaus nicht mehr in Verhältnis zu den Preisen der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse stehen, die eingehendste Erwägung veranlaßt, als deren Folge eine auf durchgehende Verbesserung der Befolgungen gerichtete Vorlage bei dem demnächstigen Zusammentritt der Landesvertretungen bezeichnet wird. — In der deutschen Zollconferenz soll u. A. die Bildung von Zollgruppen mit je einer Stimme (z. B. Sachsen und Thüringen, Hannover, Oldenburg und Braunschweig u. c.) zur Sprache gekommen sein; ob aus Anlaß eines förmlichen Antrags und mit welchem Erfolge, habe ich jedoch nicht erfahren. — Unser Ernte ist durchweg eine sehr gute, und auch von der Kartoffelkrankheit zeigen sich nur vereinzelte Spuren.

Aus Thüringen, 5. October. Nachdem die Beschränkungen wieder aufgehoben sind, welche den kaiserlich russischen Gesandtschaften bei Ertheilung von Pässen und Visas zu Reisen von Handwerksburschen und Arbeitern nach Russland bisher auferlegt waren, so hat die herzogl. Landesregierung dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Mittheilung des kaiserlich russischen Geschäftsträgers am Hofe zu Weimar es sich, wenn, wie voraussichtlich, Arbeiter und Handwerker in großer Zahl nach Russland gehen würden, um so mehr empfehlen dürfte, solche Reisende von Seiten ihrer Heimathesbehörde oder auf sonst geeignete Weise darauf aufmerksam zu machen, daß die Erwartung eines lohnenden Erwerbes ohne zuvor erlangte bestimmte Aussicht leicht unerfüllt bleiben und den Reisenden daher eine böse Zukunft bevorstehen könne. — Die herzogl. Landesregierung zu Gotha hat neuerdings eine Schrift des Pfarers Frank in Liebenstein: „Umschau auf dem landwirtschaftlichen Gebiete des Thüringer Waldes“ allen Gemeinden des Landes auf das Dringende zur Kenntnissnahme und Nachachtung empfohlen. Diese Schrift ist, nach den Zeugnissen aller Sachverständigen, eine überaus tüchtige Arbeit und deshalb von der genannten Behörde mit einem Preise gekrönt worden. Da die zahlreichen Belehrungen, welche die Schrift enthält, nicht sämmtlich nur den Zuständen des Thüringer Waldes angepaßt sind, sondern vielfach einen weit allgemeineren Werth haben, so sind alle Kirchen und Gemeinden des Landes ermächtigt worden, Exemplare des Buches anzukaufen, und es dürfte auch in weiteren Kreisen ein Hinweis auf dasselbe nicht ohne alles Interesse sein.

Frankfurt, 5. October. Die ständige Bürgerrepräsentation will die Voranschläge zu Mehrausgaben für die Gehaltsverhöhung der Senatoren, die Gerichtsreform und die Bauten nur gutheißen, wenn die Möglichkeit der Deckung nachgewiesen wird. Diese Voranschläge würden eine neue 34procentige Anleihe von wenigstens 3,000,000 fl. erheischen, zu 88 hinausgegeben also im Voraus einen Capitalverlust von 360,000 fl. und einen jährlichen Zuwachs von 105,000 fl. zu dem bisherigen Deficit.

Hamburg, 5. October. (H. E.) Die entlassenen Mannschaften der englisch-deutschen Legion, von denen noch circa 3000 Mann über Hamburg kommen werden, bringen hier eine Menge Geld in Umlauf. Nicht allein, daß sie sich hier equipiren, sie verschren es auch, da fast Alle Ledermänner sind, auf andere Weise ihr Geld an den Mann zu bringen,

Feuilleton.

Posttheater. Montag, 6. October. Erste Gastvorstellung der Signora Ristori unter Mitwirkung ihrer italienischen Gesellschaft: **Medea.** Trauerspiel in drei Acten von Ernst Legouvé.

So dankbar für die heftigen Eindrücke des Tragischen, Archaischen, die Sinne Ergreifenden der Medeamythos ist, so wenig hat es doch der Dichter vermocht, ihm eine würdige poetische Gestalt und höhere Tragkraft zu verleihen. Er verflachte den Stoff, den er gegen die Tradition gemodelt hat, durch einen oft flachen, unpoetischen Dialog und eine effectlos-komische, moderne Behandlung. So erscheint denn die Einfachheit des Sujets als Nachtheil und die Tragik darin ist eine bloße Grausamkeit geworden. Rechnet man zu diesen Schwächen den herkömmlichen unsrer deutschen, nach Wahrheit und Natur ringenden Sprachweise der Bühne fremden italienischen oder auch französischen Pathos der Declamation, so wird es erklärlich, daß die Hohlheit der ganzen dramatischen Wirkung etwas Topfartiges, Inbalistisches gewinnt und den Hörer niederdrückend berührt.

Es ist daher dem ungeheuren Talente der Ristori nur in den Banden dieser Hindernisse eine künstlerische Bewegung möglich, die nicht so frei und großartig sein kann, als sie der Schwung und die Lebenspotenz einer wahrhaft bedeutenden Dichtung gewährt. Der Dichter hat bei seiner Missethat, nach dem Willkürlichen strebenden Zeichnung der Medea von vornherein die düstere, unheilvollere Gestalt der Medea von vornherein die Sage der alten Griechen der furchtbaren Kolchierin gab. Daher mußte denn auch die Darstellerin den elegischen Schmelz und

eine gewisse, von Legouvé nach dem Intriquanten hin gearbeitete Dialektik der weichern weiblichen Wechselstimmungen vormalen lassen.

Die Ristori offenbarte hierin ihre und bekannte Genialität in der wunderbaren, dämonisch hinreißenden Schattirung ihres Redetones, der sich mit dem höchsten Eyle der Bewegungen und einer Mimik verbindet, die sich ohne Worte verständlich machen würde. Unendlich reizend war es, neben der vulkanischen Gewalt der Wuth, der Eifersucht, des gekränkten, so kampfhaft und verzweifelt liebenden Herzens den Erguß der innigsten Empfindung, des jählichsten Muttergesehls, der rührendsten Erinnerung schönerer Tage hervorquellen zu sehen.

Das zahlreiche Publicum sollte der geehrten Künstlerin die lebhafteste Anerkennung und man wird das Gastspiel derselben als eine langertwünschte Erscheinung mit der höchsten Theilnahme verfolgen. Otto Band.

Einige Daten über frühere Bilderankäufe für die Dresdner Gemäldegalerie.*

Die wichtigste und bedeutendste, der Zahl und dem Werthe nach, unter den Erwerbungen König August's ist unstreitig der Ankauf der sogenannten „Modenesischen Galerie“, richtiger, einer Anzahl von einhundert Bildern aus der Sammlung des Herzogs Franz von Este-Modena, welche sich theils in Modena selber, theils in Ferrara befanden. Vermittelt wurde diese schwierige Angelegenheit durch den damaligen Gesandten Sachens in Venedig, den Grafen Billio, den Hofmaler und sächsischen Specialbevollmächtigten Ventura Hoff, den spätern Galerie-

inspector Pietro Guarienti aus Dresden und einen damals berühmten Kunstkennner, den alten Zanetti in Venedig; während das eigentliche Geldgeschäft dem zum Abkäufer eigens nach Venedig gesandten Bankier Joh. Thomas de Nachel aus Dresden und dessen Bruder Paul Moriz Nachel in Venedig übertragen blieb. Aus zahlreich vorhandenen Originalbriefen Vidler, und besonders des Erstern, läßt sich der Gang der ganzen Angelegenheit in all' seinen Verwickelungen und Schwierigkeiten, wie sie Schlauberit und Geldgier den sächsischen Unterhändlern zu bereiten wußte, ziemlich klar übersehen.

Eine augenblickliche Geldverlegenheit des Herzogs Franz von Este-Modena wurde von der glühenden Kunstliebe König August's, der Neigung, seine Galerie zu vermehren, und einer gleichen Gesinnung Brühl's klug dazu benutz, den Ankauf dieser bedeutendsten Bilder der Este'schen Galerie zu bewerkstelligen.

Der Herzog und seine Beamten und Unterhändler, der Premierminister Marchese Rangoni und der Finanzminister und Uditor generale Rizz. Pontigli, fühlten die Größe der Verantwortung, einen solchen Schatz dem eignen Lande zu entziehen. Die Verhandlungen konnten aus Furcht vor differirenden Meinungen, die in Modena selber laut geworden, und da selbst manche der Räte des Herzogs entschieden gegen den Verkauf waren, nur sehr geheim betrieben werden. Hoff selber hatte die Bilder in Modena und Ferrara eben so heimlich und unter falschem Namen in Augenschein nehmen müssen, um die Auswahl zu genehmigen.

Inmer neue Schwierigkeiten erhoben sich auf modenescher Seite, welche die Unterhandlungen verzögerten, und es erforderte noch manches nicht unbedeutende Geldopfer, außer dem bereits festgesetzten Kaufpreise von einhunderttausend Scudinen einer

* Aus Hübners Katalog mitgetheilt (S. Nr. 233).

und Mancher hat schon in einmal 24 Stunden sein ganzes Capitalationsgeld ausgegeben. So sichtbar für unsere Mercantilen und unsre Wirthe dieser Umfay an fliegendem Metall sein mag, so bringt derselbe doch auch seinen Nachtheil, denn von den lockern Burschen bleibt so mancher trotz aller Vorbehrungen sitzen und fällt der Beohede zur Last. Hamburg ist nun einmal ein anziehender Ort und man erzählt uns, daß einer der Legionäre innerhalb drei Wochen siebenmal zum Thore hinausgebracht wurde und trotzdem zum achten Mal zurückkehrte.

Paris, 4. October. Die Befürchtungen, welche man im Auslande und selbst in Frankreich bezüglich der Ergebnisse der Weizenerte in diesem Lande hegte, scheinen mindestens übertrieben gewesen zu sein und man giebt sich der Hoffnung hin, daß die Preise der Lebensmittel diesen Winter über keine so hohen sein dürften, als im verfloffenen Jahre. Nach authentischen und aus der sichersten Quelle geschöpften Nachrichten kann man, Frankreich in drei Theile theilend, annehmen, daß ein Drittheil, d. h. der Südwesten, der Süden und die Ufer der Rhône und der Saone eine schlechte, das zweite Drittheil, die Mitte von Frankreich, Burgund, Nivernois, Berry und die Gebirgsgegenden von Auvergne und Limosin umfassend, eine mittelmäßige und das letzte Drittheil, aus dem Westen, dem rechten Gelfade der Loire, den Departements um Paris herum, dem Norden und Lothringen bestehend, eine vorzügliche Ernte gehabt haben. Um aber diese Resultate richtig zu würdigen, muß man bedenken, daß die am wenigsten begünstigten Gegenden zugleich diejenigen sind, welche am wenigsten Getreide produciren und demnach auch einen um so geringeren Einfluß auf das Endergebnis ausüben, während diejenigen Departements, welche diesmal mit einer reichen Ernte gesegnet wurden, wiederum gerade diejenigen sind, in welchen der Getreidebau das Wichtigste ist, deren Ernte also auch auf das Endresultat entscheidend einwirkt. Außerdem ist noch anzuführen, daß die Nachrichten aus Amerika darin übereinstimmen, daß dort die Getreide- Ernten unter den günstigsten Umständen stattgefunden haben. Man schlägt die diesjährige Ernte um 10 Procent höher, als die des vergangenen Jahres an und versichert zu gleicher Zeit, daß die Beschaffenheit der Ähren ausgezeichnet ist. Es ist dies eine Thatsache, die man deshalb in Anschlag bringen muß, weil die Getreide- Ernte in Amerika immer einen großen Einfluß auf den französischen Markt ausübt. Der Mittelpreis eines Hektoliters Weizen hat nach „Moniteur“ vom 30. Septbr. gegenüber den Getreidepreisen vom Monate August in ganz Frankreich eine bedeutende Minderung erfahren; er ist nämlich von 32 Fr. 63 Cent. im Monat September auf 30 Fr. 38 Cent. gefallen. Hierzu haben namentlich die ungeheuren Getreidebefindungen aus Odessa und vom afrikanischen Meere her beigetragen.

Paris, 5. October. Der heutige „Moniteur“ enthält mehrere Decrete, von welchen das eine die durch das Gesetz vom 19. September 1855 bestimmte Frist hinsichtlich der Modificationen im Zolltarif für Martinique, Guadeloupe u. s. w. bis zum 31. December 1857 erstreckt, ein zweites die freie Einfuhr von reinem oder mit Zink verlegtem Kupfer und gewaltem Zink, soweit diese Metalle beim Schiffbau zur Verwendung kommen, gestattet, ein drittes endlich den Zoll für 100 Kilos in Hamburg gedruckte Schriften, wenn solche in französischer Sprache geschrieben sind, auf 20 Fr., wenn sie in einer andern lebenden oder in einer todtten Sprache abgesetzt sind, auf 1 Fr. festsetzt. Ferner äußert sich dieses Blatt über die von Seiten des Staates zur Herstellung von Arbeiterwohnungen zu gewöhnlicher Unterstutzung folgendermaßen: „Der „Moniteur“ vom 23. September brachte in Erinnerung, daß von Seiten des Staates zur Herstellung von Wohnungen für Arbeiter Unterstutungen gewährt würden. Dieselben beziehen sich nicht allein auf Neubauten, sondern sie können auch solchen Hauseigenthümern zufließen, welche ihre Häuser um ein oder mehrere Stockwerke zu erhöhen geneigt sind, um somit kleinere Wohnungen zu beschaffen. Die betreffenden Hauseigener können im Generalsecretariat des Ministeriums des Innern die Bedingungen einsehen, unter welchen die bezeichneten Geldbillsen zur Erhöhung der Häuser gewährt werden.“

Paris, 6. October. Dem „Nord“ schreibt man, daß der Finanzminister Ragne an die Spitze der Verwaltung der französischen Bank gestellt werden solle, um d'Argout zu ersetzen, und daß dann Joule das Ministerium der Finanzen übernehmen würde; jedoch bedürfte diese Nachricht noch sehr der Bestätigung. — Vorgestern haben in aller Frühe in Paris Verhaftungen stattgefunden. Es herrscht in den Vorstädten, in welchen aufrührerische Placate angeheftet worden

waren, eine gewisse Aufregung. Diese Bewegungen erscheinen jedoch nicht rein politischer Natur, sondern ihre nächste Veranlassung ist wohl das Herannahen des Termins vom 3. Oct., wo es den Arbeitern am schwersten fällt, ihren Mietzins abzutragen. Auch einige Gerüchten der Seine, ja sogar Bouavens, sind verhöfret worden. — In der Finanzwelt haben vorgestern einige sehr unheilbringende und große Summen umfassende Agitationen stattgefunden.

Ein Correspondent der „Indép.“ will aus sicherer Quelle wissen, daß die französische Regierung es dem Papste übertragen habe, eine für alle Betheiligten ehrenvolle Lösung der neapolitanischen Frage zu vermitteln. — Zwei Unterhändler und ein Kaufmann von der Richelieustraße sind wegen Verbreitung von für die Bank nachtheiligen Gerüchten zur Verantwortung gezogen worden. — Es wird versichert, daß man einen Gesandten bearbeite, welcher die in Paris immer noch in sehr großer Anzahl vorhandenen, nicht mit Häusern bedeckten Stellen besetzen würde. Der Zweck dieser Maßregel wäre folglich kein anderer, als die Besitzer dieser letzten Stellen zu zwingen, auf denselben Häuser aufzuführen und somit dem infolge der hohen Mietzpreise obdachlos umherziehenden Theile der Bevölkerung neue Zufluchtsstätten zu eröffnen.

Der „Moniteur Algerien“ bringt Näheres über die schon erwähnten Befehle der Generale Renault und Juffus mit den Beni-Kufi, die am 24. September gleichzeitig von beiden Divisionen angegriffen wurden. Die Kabulen-Dörfer waren jenseits einer tiefen, steilen Schlucht gelegen, an deren anderer Seite die Franzosen am Morgen angelangt waren. Trotz der Terrain-Schwierigkeiten wurde alsbald angegriffen, der Graben überschritten, und die Angriffs-Colonnen vereinigten sich bei den Dulab-Ali, welche sich, gleich den übrigen Verteidigern, in die Gebirge und Wälder zurückziehen mußten. Nach vorstündigem Gefechte waren alle Dörfer und namentlich jene der Dulab-Ali, welche als unvereinbar galten, niedergebrannt, und die beiden Divisionen begannen den Rückzug nach den verschiedenen Richtungen. General Juffus wurde nicht über den Graben verfolgt, dagegen folgten die Kabulen massenweise der Colonne Renault, welche eine große Strecke äußerst abschüssigen Terrains zu überschreiten hatte. Nichts desto weniger erfolgte der Rückzug in bester Ordnung, und um 5 Uhr Abends waren beide Colonnen mit einem Verluste von 12 Todten und 49 Verwundeten (wovon unter 4 Offiziere) im Lager angelangt. Der Verlust der Feinde ist noch nicht bekannt, doch muß er beträchtlich sein. Der General-Gouverneur langte am 26. September im Lager Renault an, welches am Fuße der Bergkette Beni-Kufi aufgeschlagen ist, und begab sich am folgenden Tage zur Division Juffus, die er vortrefflich eingerichtet und in der besten Stimmung fand.

Als Bern, vom 2. October, wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Herr v. Salisnac-Fénélon, der französische Gesandte bei der Eidgenossenschaft, hat gestern dem Herrn Bundespräsidenten Stämpfli einen offiziellen Besuch abgestattet, wie es heißt, um im Namen seiner Regierung eine Annerkennung für die Neuenburger Royalisten zu empfehlen. Andererseits hat der eidgenössische Untersuchungsrichter dem Bundesrathe einen detaillirten Bericht über die Behandlung der Gefangenen eingereicht, dem eine schriftliche Erklärung dieser Letzteren beigelegt ist, in welcher sie Zufriedenheit und warmen Dank aussprechen über die gute Behandlung, deren sie sich zu erfreuen haben. Der Große Rath von Neuenburg hat, wie Sie schon wissen, die sogenannte Bourgeoisie, die Bürgercorporation und den Bürger Rath aufgehoben und dagegen auch für die Stadt die Municipalität eingeführt. Neuenburg zählt bei 8000 Einwohner; die Bourgeoisie, die bisher ausschließlich die Verwaltung in Händen hatte und deren Mitglieder nicht in der Stadt zu wohnen brauchen, 1700 Seelen. Diese letztere hat bedeutende Fonds und eine Anzahl gemeinnütziger Stiftungen, über deren Verwendung und Verwaltung sie sich nun mit der Municipalität verständigen soll. Der Große Rath hat fernere ein Gesetz erlassen, wonach künftig, mit Ausnahme der richterlichen Beamten, alle öffentlichen Angestellten, geistlichen wie weltlichen Standes, abgesetzt erklärt sind; er hat die Entwaffnung einer Anzahl republikanischer Gemeinden und die Vertreibung der Kriegsgesellschaften, namentlich der Artillerie, auf die republikanischen Gemeinden beschloffen und endlich dem Obersten Denzler und dem Major Girard Ehrensäbel votirt.

Turin, 29. Sept. (A. B.) Auswärtige Blätter haben davon gesprochen, daß die hiesige Regierung beabsichtige, sich bei der Flottenexpedition gegen Neapel zu betheiligen. Diese Behauptung scheint sich auf den in dieser Beziehung lebhaft ausgesprochenen Wunsch der Presse zu beziehen; denn der

Regierung, so demonstrationsbereit sie auch sonst sein mag, ist dieses sicher nicht eingekalen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil keine brauchbaren Schiffe zur Verfügung stehen. Aus Piemont sich zur Theilnahme an der Krim- Expedition rüstete, entwarferte es alle seine Kriegsschiffe, um sie als Transportschiffe gebrauchen zu können. Der Krieg ist nun zwar schon längst beendigt, allein die Schiffe sind noch nicht wieder armirt; einige theilweise in Reparatur begriffen. Die Kanonen der Fregatten „Carlo Alberto“, „Governo“, „Costituzione“, „St. Michele“, „St. Giovanni“ und „Cucibice“ liegen zur Stunde noch in der Darsena oder auf den Hafenquais zu Genua. Uebrigens mangelt es nicht allein an Material, sondern auch an tüchtigen Marineoffizieren. Seit sieben Jahren ist für die sardinische Marine lediglich nichts geschehen, und so tüchtig das Landheer dasteht, so kläglich sieht es mit der Flotte aus. Dies gestehen aber die Regierungsorgane selber ein, und sie sind die ersten, welche eben zugeben, daß unter solchen Umständen eine Theilnahme an der Expedition nach Neapel unthunlich sei. Nebenbei gesagt, würde sie aber auch politisch als ungerechtfertigt erscheinen, denn Piemont hat mit Neapel weder Noten gewechselt, noch ihm ein Ultimatum gestellt. (Neuern telegraphischen Nachrichten zufolge sollen wirklich drei Kriegsschiffe ausgerüstet werden, zu welchem Zwecke ist dabei allerdings nicht gesagt. D. Red.)

Aus Neapel vom 2. October sind in Marseille am 5. October Nachrichten eingetroffen, welche die am 29. September erfolgte Ankunft des österreichischen bevollmächtigten Ministers, Hrn. v. Martini, in Neapel melden. Der König kam am 1. October von Capri, um einem Ministerrathe beizuwohnen. Es war von Bildung eines definitiven Ministeriums die Rede, in welches General Fialangieri eintreten sollte, ein Mann, der mit Frankreich auf gutem Fuße steht. Uebrigens verlautete noch nichts Gewisses darüber.

London, 4. October. Vom „Morn. Chronicle“ wird heute mit großer Schrift die (von unserm Pariser Correspondenten bereits unterm 28. September als wahrscheinlich angekündigte) „Ausgabe der Expedition nach Neapel“ als unzweifelte Thatsache gemeldet: „Wir hören mit Behauern — sagt das genannte Blatt —, daß, wie man sich in wohlunterrichteten Kreisen allgemein erzählt, die gemeinsame Expedition der englischen und französischen Flotten nach Neapel infolge des Eindrucks, den die neutrale Note Russlands hervorgerufen hat, aufgegeben ist. Was den König von Neapel betrifft, so ist bis zur Stunde dem auswärtigen Amte noch keine Kunde zugekommen, welche irgend eine Versicherung enthielte, daß er seine Stellung aufgeben werde. Dieser Entschluß der Allierten, jede active Dagzwischenkunft sein zu lassen, kommt daher einem Geständniß gleich, daß man die Dinge im Gebiet des Königs der beiden Sicilien in status quo lassen muß.“ — Sr. L. Hoh. der Herzog von Cambridge als Generalissimus veröffentlicht einen Armeebefehl, der gestern den Truppen verlesen wurde und worin die Königin ihr getreues Heer in Kenntniß setzen läßt, daß sie über den Tod des Feldmarschalls Viscount Hardinge, „jenes großen und ausgezeichneten Soldaten“, den aufrichtigsten Schmerz empfinde. „Kein Souverän“, sagt Ihre Majestät, „befähigt jemals einen edlicheren und getreueren Rathgeber, oder einen loyalern, unverzagteren und ergebeneren Diener.“ — Mit der Reduction der Armee wurde gestern in Chatham der Anfang gemacht, indem etwa 100 Mann Infanterie und einige 30 Cavaleristen ihre Entlassung erhielten. Der „Globe“ widerspricht dem Gerüchte von einem beschloffenen Aufschub der Armer-Reduction. Indef vernimmt man häufig die Aeußerung, daß die Reduction sehr unbedeutend sei und kaum den Namen verdiene.

(H. C.) Die Admiralität hat ein Memorandum erlassen, die vom Parlament genehmigte Reorganisation und Erweiterung des Küstenwachtwesens betreffend. Die ganze Küste des Vereinigten Königreichs wird in 11 Bezirke getheilt, deren jedem ein Flottenkapitän mit dem Commando über ein Wachtschiff vorstehen wird. Aus dem gegenwärtigen Küstenwachcorps, das einen Civilcharakter hatte, wird die Admiralität sehr viele dienstunfähige Beamte und Diener mit Pension entlassen müssen. — Die am 1. October erfolgte Erhöhung des Bank-Discounts von 4½ auf 5 Procent konnte nach den verschiedenen darüber gemachten Andeutungen unumgänglich überraschend wirken. Ungeöhnlich für den hiesigen Platz war dabei nur das Eine, daß diese unumgänglich gewordene Maßregel der Bank Mittwoch beschloffen wurde, während man sie erst Donnerstag erwartete. Seit Jahren findet nämlich die Directorenstzung jede Woche am Donnerstag statt, und nur der äußerste Drang, das beispiellose Ueberfüll-

für jene Zeit allerdings schon enormen Summe, um alle die mannichfachen Hindernisse zu beseitigen.

Nur mit größter Mühe und mit Hilfe eines „regalo“ von 100 Reichinen an Bondigli gelang es endlich den sächsischen Bevollmächtigten, die bereits in Risken gepackten Bilder auf neutrales Gebiet nach Papua in Rossi's Wohnung zu bringen, wo sie inderth als Unterpfand bis zur geleisteten Zahlung der Kaufsumme depositirt bleiben mußten. In es bedurfte, als die Zahlung sich verzögerte, noch einer besonders festgestellten Entschädigung von 7000 Reichinen (21,252 Thlr.), um zu verhindern, daß der ganze Kauf nicht jetzt noch rückgängig gemacht wurde. (S. v. Originalcontract vom 17. September 1745 zu Ferrara.) Am Ende, als Alles bereits berichtigt schien, verweigerte Bondigli die nicht ausdrückliche im Contracte mitgenannten Geldbeträge und erprekte außerdem für sich noch einmal baare 1000 Scudi Romani von dem unglücklichen Rossi dafür, daß er vier sogenannte Stenerbills (Interessen tragende sächsische Staatspapiere, eins zu 50,000, eins zu 42,000 und zwei zu 4000 Reichinen) annahm und die Baarzahlung bis nach der Oftermesse 1746 hundertete. Dabei darf nicht vergessen werden, daß noch ausdrücklich eine Copie der berühmten Nacht des Correggio an die Verkäufer geliefert werden mußte, welche Rossi zu besorgen übernahm. Dafür war in dem Contracte eben so ausdrücklich bemerkt, daß den sächsischen Bevollmächtigten die Copie des Cristo della Moneta von Flaminio Torre mit übergeben werden sollte, weil man ihrerseits, wohl nicht ohne Grund, wo nicht eine Treulosigkeit der Italiener in Verwerfung der Bilder, so doch gewiß die später in ähnlichen Fällen so oft gehörte, wenn auch grundlose Behauptung fürchtete — daß eigentliche Original sei gar nicht verkauft worden.

Zwar steht im Originalcontract ebenfalls, diese Copie sei

später wieder zurückzuliefern, doch ist sie aus unbekanntem Grunde der Sammlung verblieben.

Trotz des oben angeführten bedeutenden Kaufpreises dieser Bilder darf doch lähn behauptet werden, daß heutzutage eine Sammlung von einhundert Bildern, welche unser Lager sechs so vortreffliche Werke Correggio's, den Cristo della Moneta des Titian, die großen Paolo Veroneise's und so zahlreiche Meisterwerke der bolognesischen Schule zählte, nach heutiger Werthschätzung nicht für das Zehnfache der genannten Summe, wenn überhaupt, zu haben sein würde.

(Man erinnere sich nur, daß vor wenig Jahren eine Madonna des Murillo mit 615,300 Francs in Paris bezahlt wurde.) (Schluß folgt.)

Literatur. Dresden. Die sehr überhandnehmende Zahl der Theaterzeitungen und Theateragenturen ist wiederum vermehrt worden. Mit Beginn dieses Quartals erscheint auch hier unter dem Titel „Dresdener Theaterzeitung für Deutschland“ eine für Theatermitglieder und Theaterliebhaber berechnete Wochenchrift, welche von Ferd. Thomaf redigirt und herausgegeben, in dessen Office gedruckt und deren Hauptmitarbeiter Herr G. Stein, Inhaber des deutschen Theaterbureau's allhier, sein wird. Wir entnehmen der ersten Nummer derselben, die uns vorliegt, unter Anderm, daß die ersten drei Vorstellungen des Herrn Directors Redmüller in Baugen nur mäßig besucht waren und ferner, daß Herr Director Carlfen, welcher beabsichtigt hatte, diesen Sommer Vorstellungen im Reisenoper Sommertheater zu geben, solche in Pöschappel giebt und von da am 25. October nach Baugen zu gehen gedenkt.

Kunst. Berlin. Die vom Director Peter v. Cornelius in Rom angefertigte Skizze zu einer Altar-Nische in dem projectirten hiesigen großen evangelischen Dome, darstellend das jüngste Gericht, welches hier im Atelier des Künstlers vor dem Brandenburger Thore zu sehen ist, soll nun auch in Dresden auf den Wunsch einer hohen Person des Königreichs Sachsen aufgestellt werden, wezu die allerhöchste Genehmigung gewiß bereitwillig gegeben werden wird.

Theater. In Berlin ist im Hoftheater Tempelpl's Trauerspiel „Alzámneira“ mit Beifall gegeben worden, namentlich werden Diction, Gedankenfülle, dramatisches Leben und Steigerung des Werkes gerühmt.

Aus Wien geht uns noch folgende Nachricht über Guzkow's „Ostried“ zu: „Am 4. d. M. wurde ein 5tes Stück von Guzkow: „Ostried“ am Wiener Hofbühnen Theater zum ersten Male und mit Beifall gegeben. Nach dem dritten und fünften Acte rief man den Verfasser, in dessen Abwesenheit der Regisseur Löwe für die freundliche Aufnahme dankt. Der Erfolg würde noch durchreisender gewesen sein, wenn sich das Publikum an Lina Schäfer, den Griaß für Marie Serlach, leichter gewöhnen könnte. — Die in allen Blättern verbreitete Nachricht, Galm hätte sein neues Drama zurückgegeben, ist unrichtig. „Iphigenia in Delphi“ steht für den 18. d. M. auf dem Repertoire.“

Die „Morning-Post“ schreibt, daß der verstorbene Sir William Temple seine während seines langen Aufenhalts in Neapel angekauften classischen Alterthümer dem britischen Museum in London geschenkt hat.

men der Bank in den drei letzten Tagen konnte die Directoren bewegen, zum Zwecke einer sofortigen Discontorhöhung eine außerordentliche Sitzung auf 1. Oct. einzuberufen. Vergleichbar war seit dem 7. August 1847 nicht der Fall gewesen, an welchem Tage das Disconto für Wechsel von 30 Tagen auf 5, für zweimonatliche auf 5 1/2 und für länger laufendes Papier auf 6 Procent erhöht wurde. Diese Erhöhung war damals das Lösungswort der fatalen Krise gewesen, unter welcher viele der größten Häuser des Landes zusammenbrachen und die noch in frischem Andenken der englischen Geschäftswelt steht. Damals lag die Schuld der Krise zum Theil in England selbst, das sich in die maßlosesten überseitschen Speculationen hineingeworfen hatte. Gegenwärtig liegen die Momente für die Geldkrise zum Theil außerhalb Englands, und beunruhigend für dasselbe ist sie nur insofern, als es durch tausend Fäden mit allen andern Mächten der Welt zusammenhängt. Aus diesem Grunde ist die letzte Erhöhung des Bankdiscontos, der vielleicht schon in der nächsten Woche eine weitere um 1/2 Procent folgt, nicht von jener erschreckenden Wirkung für die englische Geschäftswelt, wie dieselbe Wafregel im Jahre 1847 gewesen war. (Wst. unter die Vorkennzeichen. D. Red.)

Kopenhagen, 4. October. Der Reichstag wurde heute durch den Minister Unsgaard, der nebst seinen Collegen Simon und Hall in Gala eingetreten war, laut königl. Rescripts vom 2. October eröffnet. Die Minister Bang, Michelsen und André erschienen in Civilkleidung unter den Mitgliedern. Im Volkstribunal fungirte Grundtvig als Alterspräsident und verlas einen Bericht über die Neuwahlen. Zum Vorsitzenden wurde Notwit mit 61 gegen 73 Stimmen gewählt; zu Vicepräsidenten Mourad und Schowelin; Abschätzung erhielt nur 34 Stimmen. Nachdem hiernach auch die Wahl der Secretäre vorgenommen war, verlas der Minister des Innern ein königl. Rescript, wodurch der Reichstag bis zum 1. December d. J. prorogirt wurde. Derselbe Beschlusse geschah im Landsting, wo Bruun zum Vorsitzenden und Larsen und Clausen zu Vicepräsidenten gewählt wurden.

Aus **Konstantinopel** wird berichtet, daß die Organisation der Gendarmerie in der Türkei so weit vollendet ist, daß laut Nachrichten vom 26. September ein Mandat dieser Truppen zwischen Adrianopel und Konstantinopel statthaben konnte, wobei Feld- und Wäldienst unter der Leitung des französischen Obersten Boutin, der als Inspector dabei figurirt, aber seinen Posten nächstens wieder aufgibt, geübt wurde. Ein besonderes Feld der Thätigkeit hat diese Waffe in der Jagd auf Deserteur, Marodeure und Abenteurer aller Art, deren sich die Türkei im Interesse aller Bevölkerungsklassen so bald als möglich zu entledigen gedenkt und deren Zukunft wahrscheinlich die Internirung in irgend einer entfernten Gasse der afrikanischen Wüste sein wird.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 7. October. Nach dem Vorgange der Schuhmachereinnungen anderer Orte hat jetzt auch die hiesige beschlossen, mit einer mäßigen Erhöhung der Preise für ihre Arbeiten, resp. für das Material zu denselben, vorzugehen. Diese Erhöhung soll, wie uns mitgetheilt wird, 33 1/2 % oder pr. Thaler 10 Ngr. betragen, was den seit 1850 um circa 60 % gestiegenen Lederpreisen gegenüber jedenfalls ein sehr mäßiger Aufschlag genannt werden darf.

Chemnitz, 6. October. Das Bedürfnis der Herstellung eines bezahlten Feuerlöschcorps ist in unserer Stadt immer fühlbarer geworden. Der Rath beschloß daher ein solches ins Leben zu rufen und hat die Hauptgrundzüge, von denen bei der Gründung dieses neuen Instituts auszugehen werden soll, veröffentlicht. Das Corps soll aus 300 Mann bestehen und würde, wenn man jährlich durchschnittlich sechs Schadenfeuer annimmt und die Arbeitszeit bei jedem Feuer durchschnittlich zu 6 Stunden à 2 1/2 Ngr. Arbeitslohn pro Mann berechnet, einen jährlichen Aufwand von ungefähr 900 Thlr. beanspruchen. Diese Summe soll durch jährliche freiwillige Beiträge von der Bürger- und Einwohnerschaft aufgebracht werden, weshalb der Rath vor jedem Weiterstreiten in der Sache zunächst zur Zeichnung solcher Beiträge eingeladen hat. Uebrigens würde auch nach der Einföhrung eines bezahlten Löschcorps jeder schon jetzt dienstpflichtige Bürger und Einwohner dienstpflichtig bleiben; doch würden diejenigen, die einen jährlichen Beitrag von mindestens 5 Thlr. geben, zu einer zweiten Reserve, diejenigen, die weniger oder nichts geben, zu einer ersten Reserve zusammengestellt werden, dergestalt, daß bei einem ausbrechenden Feuer zuerst das bezahlte Löschcorps zu erscheinen und an der Tilgung des Brandes zu arbeiten hätte, und nur erst im Fall

der Noth die erste Reserve, und wenn auch diese mit dem bezahlten Löschcorps zur Bewältigung des Brandunglücks noch nicht für hinreichend befunden werden müßte, auch die zweite Reserve aufzubieten wäre. Das letztere würde daher nur im Fall eines der ganzen Stadt oder einen großen Theil derselben überziehenden Brandes, mithin, so Gott will, voraussichtlich gar nicht vorkommen. Wie haben schon vielfach Stimmen vernommen, die diese Idee als eine zeit- und zweckgemäße begrüßen, weiseln daher nicht daran, daß die Anforderung des Rathes zu Zeichnung von freiwilligen Beiträgen das gewünschte Resultat liefern wird.

Zwickau, 6. October. In der neubauten Dampf- mühle des Bäckereimeisters Illing hier an der Straße nach Schneeberg jetzsprang heute Vormittag, als das Werk eben seine erste Thätigkeit beginnen sollte und deshalb nur noch mit sehr reducirter Dampfkraft gearbeitet wurde, ein im Schwunge begriffener Mähstein in vier Stücke, welche mit solcher Gewalt nach den vier Himmelsrichtungen zerstreut wurden, daß sie sogar durch die massiven Umfassungen des Gebäudes hindurch in benachbarte Grundstücke flogen. Leider traf ein Theil davon den Werkführer dergestalt am Kopf, daß derselbe augenblicklich verschied. — Vorgestern fand in unserm Gymnasium der am Schuljahreschlusse übliche Entlassungs- und Rebeactus für die zur Universität abgehenden Primaner statt, deren diesmal, wie an Ostern dieses Jahres, drei waren. Die mit der Einladungsschrift zu dieser Feier veröffentlichten Schulnachrichten weisen einen Bestand des Gesamtstudens aller 6 Klassen von 126 nach. Abgegangen sind außer den Studirenden noch 28, darunter 12 in Prima und Secunda, ein Schüler ist verstorben. Aufgenommen wurden im Laufe zweier Semester 34 Schüler, meist in die untersten Klassen. Vorangestellt ist eine Dissertation des Lehrers Gustav Rosen, „Ueber die Anfänge der Tragödie bei den Griechen und die Reime einer christlichen Tragödie der Zukunft“. — Unser Bezirksgericht besteht aus dem Herrn Gerichtsdirector Reichard und den Herren Räten Pernitzsch, Fleckig, v. Görschen, Jungnickel (jetzter Actuar in Marienberg) und Dreßler (jetzter Actuar in Dresden), von denen die Herren G.-R. Pernitzsch und Fleckig zugleich der freiwilligen und freiwilligen Gerichtsbarkeit und G.-R. Jungnickel den einzelrichterlichen Untersuchungssachen bei der als Gerichtsrath für den Stadtgemeindefeuer bestehenden Abtheilung vorstehen, während der vormalige Landgerichtsdirector Hechfeld zu Annaberg als Gerichtsamtmann für den Landbezirk bestellt ist.

Glauchau, 30. Sept. (N. Sch. A.) Heute Abend 1/6 Uhr brach in den Scheunen im sog. kleinen Lehngrund, die eine lange Reihe bilden, Feuer aus und zwar in einer der mittleren Scheunen. Nur der schnellen Hilfe der Vfs- und Rettungsmannschaften (die Tags vorher eine Hauptübung gehabt hatten) ist es zu danken, daß nicht die ganze Reihe dieser Scheunen (7 an der Zahl), nebst ihrem kostbaren Inhalt ein Raub der Flammen wurden und daß das Feuer nur auf zwei Scheunen beschränkt blieb, die aber bis auf den Grund niederbrannten.

Grimma, 4. October. Vorgestern sahen wir den Herrn Kreisdirector v. Burgsdorf in unserer Stadt, wohin derselbe gekommen war, um neben der Besorgung einiger anderer Geschäfte den neuernannten Gendarmerie-Inspector Oberstmann v. Engel dem Herrn Amtshauptmann sowie den übrigen Behörden hier vorzustellen, die zum Monatsrapport anzuwendenden Gendarmen aber an die Befehle ihres neuen Vorgesetzten zu verweisen. Dem Vernehmen nach hat sich der Herr Kreisdirector am Tage zuvor aus gleicher Veranlassung in Borna befunden und sich von hier nach Döbeln und Rochitz begeben, um auch dort den genannten Polizeibeamten zu präsentiren und in die Geschäfte einzuführen.

Wurzen. Der am 27. September d. J. stattgefundenen Viehmessung war ziemlich lebhaft, denn es wurden 116 Stück Rindvieh, 32 Stück Pferde, darunter eine Anzahl dänischer Fohlen, 142 Stück Schweine, 355 Stück Ferkel zu Markte gebracht. Die Ochsen wurden mit 10 bis 50 Thlr., die Kühe mit 30 bis 60 Thlr., die Pferde mit 60 bis 70 Thlr., und die Fohlen mit 80 bis 110 Thlr., die Schweine mit 12 bis 18 Thlr., die Ferkel mit 6 bis 8 Thlr. bezahlt. Sonst ist noch von hier zu erwähnen, daß der größte Theil einer Hauptstraße, der Wenzelsstraße, in diesem Sommer mit besterem Pflaster und den nöthigen Schläufen versehen, dadurch aber, allerdings wohl mit einem ziemlich kostenaufwande, einem fühlbaren Mangel abgeholfen worden ist.

Schneeberg, 4. October. Ende dieses Jahres scheiden aus dem Rathcollegium Stadtrath Apotheker Müller und Gastwirth Schulze. An Stelle der Ausscheidenden gewählt sind Buntpapierfabrikant Franz Wilsch und Gärtner

Robert Gerischer. Die Besetzung der Neugewählten ist dieser Tage von der königlichen Kreisdirection zu Zwickau erfolgt. — Durch Beurtheilung unseres ersten Stadtraths ist diese Stelle zur Verleibung gekommen und wird in nächster Zeit ausgeschrieben werden. Die städtischen Collegien waren wegen Wiederbelegung dieser Stelle verschiedener Meinung, und wollte das Rathcollegium einen nicht juristisch befähigten ersten Stadtrath und außer diesem einen Rathsprotokollanten, das Stadtverordnetencollegium dagegen ein juristisch befähigtes Mitglied als ersten Stadtrath. Die königliche Kreisdirection zu Zwickau ist der Meinung der Stadtverordneten beigetreten und wird darum diese Stelle durch einen Juristen in nächster Zeit besetzt werden.

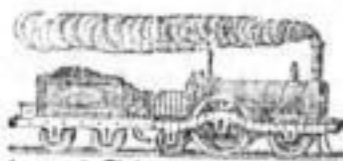
Schandau, 1. October. Unser Hauptzollamt passirten nach der „Sächs. Eib. Ztg.“ außer sieben mit verschiedenen andern Gütern (Natur- u. Industrieerzeugnissen) besetzten Köhnen, von denen vier Stromauf- und drei Stromabwärts fuhren, in der Zeit vom 26. Sept. bis mit 2. October d. J. noch 103 nur mit Kohlen, Holz u. s. w. beladene gewerliche Fahrzeuge, bei welchem nun seit dem 30. Januar bis mit 2. October überhaupt 3214 beladene Fahrzeuge beziehentlich Köhnen abgefertigt worden sind.

Vermischte Nachrichten.

* Das in Berlin erscheinende „Magazin für die Literatur des Auslandes“ bringt in einer seiner neuen Nummern einen Aufsatz aus einem amerikanischen Journal, der sich über die Kriegsschulden aller Staaten der Christenheit im Allgemeinen in einer Weise ausspricht, welche die Redaction des „Magazins“ veranlaßt hat, denselben als „statistisches Curiosum“ mitzutheilen. „Die öffentlichen Schulden aller Nationen der Christenheit in Europa und Amerika, heißt es in demselben, betragen 8,561,694,000 Dollars. Davon sind 8000 Mill. allein Kriegsschulden, welche die gegenwärtigen und die künftigen Generationen zu bezahlen haben. Im Jahre 1852 betrug das eingezahlte Capital aller Banken der Welt 781 1/2 Mill. Doll.; die Kriegsschuld übersteigt dieses kolossale Vermögen sonach um mehr als das Dreifache. Durch den letzten Krieg sind noch 1000 Mill. Doll. neue Kriegsschulden dazu gekommen. So tritt die Christenheit an die Schwelle der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit den unzahlbaren Resten einer Kriegsschuld von 9000 Mill. Doll., andere Leiherschulden ungeredet. Diese 9000 Mill. Doll. repräsentiren aber keineswegs Alles, was der Krieg in dem verflochtenen Jahrhundert verachtet hat, sondern nur einen Theil der unbezahlten Kosten, die er dem Volke aufs Conto gestellt. Die jährlichen Zinsen, welche von jenen 9000 Mill. bezahlt werden müssen, betragen zu 5 Procent jährlich das Summchen von 450 Mill. Doll. Außerdem haben die 43 unabhängigen Staaten der großen Familie der civilisirten Nationen noch alljährlich 866 Mill. Doll. für ihre Land- und Seemacht auszugeben, und dies alles um eines in Aussicht stehenden oder möglichen Krieges willen! Diese Summe übersteigt das eingezahlte Capital aller Banken der Welt um fast 160 Mill. Doll.; sie kennet dem Gesamtwerte aller Exporte von England, Frankreich und den Vereinigten Staaten zusammengekommen gleich und beträgt gut und gern 50 Procent der Exporte aller Völker auf Erden! Sie ist das Doppelte der Einkünfte aller Grundstücke in England und übersteigt den Nettogewinn aller Manufacturen der Christenheit. Sie entspricht einem Jahreslohn von 4 1/2 Millionen Arbeitstagen, zu 200 Doll. den Kopf gerechnet; sie würde die Pauleßen von 25,000 Meilen Schienenwegen, zu 20,000 Doll. die Meile, vollkommen decken. Das ist in kühnigen Umrissen das Ergebniß der Kriegskosten für die Völker der Christenheit im Jahre des Heils 1856.“

* Im geandertenerischen Sattighale haben letzte Tage zwei junge Löwe drei Bären, einen alten und zwei junge, erlegt, die für das Museum Ehlande in Bern bestimmt sind. Die alte Bärin wog 242, die Jungen 62 und 67 Pfund. Auch im Jura hat die Zahl der Bären in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen.

* Aus Parma wird berichtet, daß am 26. September von 35 Personen, welche in einer Bank über die Credit bei Verzögerung setzen wollten, 24 verunglückten; es hatten sich ein Paar zusammengepackte Leichen in der Bank befunden, die durch das Knallen des Pulvers schon gemacht, plötzlich über Bord gesprungen waren und so das Umschlagen des Fahrzeuges veranlaßt hatten.



Kundmachung.

Die Ausführung der Unterbauarbeiten für die Bahn von **Ausig nach Teplitz** pr. 2 1/2 Meile wird im Wege schriftlicher Offerte an Unternehmer entweder im Ganzen oder in zwei Sectionen gegen Einheitspreise überlassen.

Das Bauprojekt und die Baubedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Geschäftsleitung in Teplitz, Mählfstraße Nr. 330 zum Kaiser von Rußland) bis 15. October d. J. zur Einsicht bereit.

Die Offerten können in dem bezeichneten Bureau **bis 15. October d. J. 6 Uhr Abends** überreicht werden; wobei bemerkt wird, daß jene Offerten, die nicht schon notorisch als Bauunternehmer bekannt sind, den geeigneten Nachweis über ihre Qualifikation beizubringen haben.

Teplitz, den 21. September 1856.

Die Geschäftsleitung der **Ausig-Teplitzer Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft.**
Dr. **Franz Stradal.**

Das Meublesmagazin,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 7 und 8 erste Etage, empfiehlt sich mit einer sehr reichhaltigen Auswahl der modernsten Tischler- und Tapezierarbeiten, und stellt bei strengster Solidität unter Garantie möglichst billige Preise. Um gütige Beachtung bitten
J. G. Junghans, Tischlermeister. Moriz Bernhardt, Tapezire.

Unter heutigem Tage habe ich auf diesem Plage, an der **Frauenkirche 17,** ein **Bank-, Wechsel- & Commissions-Geschäft** unter der Firma

C. B. Eisentraut

eröffnet. Ich empfehle mein Unternehmen einer geneigten Berücksichtigung und werde mich da gegen bemühen, durch reelle Bedienung das mit zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen.
Dresden, 8. October 1856.

Carl Bernhard Eisentraut.

Franz Xav. Prudil's
Commissions-, Speditions- & Verladungs-Geschäft
in **Bodenbach** n. n. nächst der Kettenbrücke Nr. 24

übernimmt alle vorkommenden Verzollungen nach dem In- und Auslande per Bahn, Wasser, so wie per Achse und verspricht die prompteste und billigste Bedienung.
Repräsentirt durch

Ignaz Fischer.

Das Polster- Meubles-Magazin
von **Anton Schultz, Tapezire,**
Wittke Frauengasse Nr. 9.
empfehle billigst eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles.

Grid of advertisements for various businesses in Paris, including 'Aux Villes de France', 'Bureau Central pour l'Allemagne', 'Grand Hotel de France', and 'Grand Hôtel Louvois'.

Actienzeichnungen für den Erzgebirgischen Schieferbauverein zu Aßfalter bei Löbnitz. werden angenommen auf dem Bureau der Teutonia in Leipzig (Gathar. Str. Nr. 9), bei den Herren: Carl Friedrich Prater in Dresden, Vinga & Comp. in Altenburg, Daase & Sohn in Chemnitz, H. Grebel in Bittau, Wilhelm Schief in Magdeburg, sowie bei allen Agenten der Teutonia, woselbst auch Prospect, Gutachten sowie Croquis gratis zu erhalten sind.

Das Directorium der Allgem. Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank „Teutonia“. Warbach, Vorsitzender. W. Stargardt, interim. Verwaltungsrath.

Monats - Uebersicht der Weimarschen Bank.

Table with financial data for the Weimar Bank, showing Activa and Passiva with various items like Baarer Kassen-Bestand, Wechsel-Bestände, and Einzahltes Aktien-Capital.

Die Direction der Weimarschen Bank. Polte. Behlendorf.

Ein Rittergut

In der Niederlausitz, 1 1/2 Meile von der Kreisstadt gelegen, von 2566 Morgen Areal; enthaltend 4 Mrg. 73 □ R. Hof und Baustellen, 635 Mrg. 151 □ R. Ackerland, 169 Mrg. 151 □ R. Wiesen und Hutungen, 54 Mrg. 107 □ R. Teiche, 1960 Mrg. 74 □ R. Forsten, 41 Mrg. 7 □ R. Wege und Gräben, guten Gebäuden, soll mit dem vollständigen Inventarium und der Erndte für den festen Preis von 65,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden.

Bedingungen: Zahlungsfähige Käufer erhalten aber nur persönliche Auskunft von dem unterzeichneten Beauftragten. Gödda bei Forst in der Niederlausitz den 1. Octbr. 1856. Bettführ, Rittergutspächter.

Durch den brieflichen Sprach- & Sprech-Unterricht von Ch. Toussaint, professeur de langue française, und G. Langenscheidt erlernt jeder Deutsche — ohne Vorkenntnisse — in 9 Monaten die französische Sprache gründlich in Rede und Schrift auf höchst angenehme Weise durch die Lectüre eines neueren, interessanten französischen Romans.

Wöchentlich (franco durch ganz Europa) 1 — 2 briefliche Lectionen. Honorar 2 Frd'or (= 17 fl. C. M. oder 11 1/2 Thlr. preuss.) pränumerando. Auch nach Belieben 1 Frd'or vor Empfang des 1sten, und 1 Frd'or vor Empfang des 1ten Briefes. Probebriefe 1 Thlr. — Unbemittelte auf bezügliche Anträge angemessene Bedingungen. Näheres No. 233 dieser Zeitung, oder die in jeder Buchhandlung vorrathige Brochüre: „Goldene Regeln für das Selbststudium der französischen Sprache“. Expedition bei G. Langenscheidt in Berlin, Schönhauser Allee 177 a.

Advertisement for 'Fertige Wäsche' by Emil Dressner, featuring a portrait of the manufacturer and the text 'eigener Fabrik'.

Meteorologische Beobachtungen table with columns for date, time, temperature, barometer, and wind direction.

Eine herrschaftlich eingerichtete, erste Etage, welche mindestens 12 Piecen umfasst, wird auf der Prager Straße, der Lützowstraße oder in der dortigen Gegend von Ostern 1857 ab zu mietzen gesucht.

EAU TONIQUE DE CHALMIN chimiste à Rouen, rue de l'Hôpital, 40. Es hemmt augenblicklich das Ausfallen der Haare, macht sie geschmeidig und glänzend, hindert ihre Entzündung und beschleunigt das Wachstum neuer. Zu haben bei den Hauptparfümeriehändlern und Coiffeuren.

Advertisement for JOS. MEYER'S Uhren-Fager featuring an image of a pocket watch and text about Augustusstrasse and middle Frauen-gasse Nr. 8.

Gestickte Chemisetten, Aermel, Kragen, Kleider zu herabgesetzten Preisen bei E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Gardaseer Citronen schöne saftige Frucht verkauft die 1000 Stück für 22 Thlr. 100 2 1/2 Thlr. Carl Fiedler, Schloßgasse Nr. 11.

Tageskalender. Mittwoch, den 8. October. K. Hoftheater.

Familien-Nachrichten. Geboren: ein Knabe: Hr. Apotheker Karl Bretschneider in Annaberg; Hr. Freiherr v. Hardenberg in Biederstedt; — ein Mädchen: Hr. Kriegescommissar Blume in Dresden.

Verlobt: Hr. Gerichtsrath Fiedt u. Hr. Agnes Emma v. Otto in Bogen. — Hr. Martin Koch u. Hr. Louise Stengel in Zwickau. — Hr. August Wächter in Dresden u. Hr. Bertha Dittmann u. Stallpöten.

Getraut: Hr. Benno Bennicke u. Hr. Emilie Friedrich in Schwarzberg. — Hr. Dr. med. Ferd. Künigsmann u. Hr. Alwine Wilhelm in Dresden. — Hr. F. D. Kestler, Diakonats-Verm. in Falkenstein u. Hr. Ida Marie Kellig u. Königsstein. — Hr. Fr. Hundtrage, Kaufm. in Dribkau, u. Hr. Hent. Emma Kellig u. Königsstein. — Hr. Lehrer Ernst Ulbricht u. Hr. Hent. Hens in Dahlen. — Hr. Ludwig Stiebrich, Pastor zu Wobteben, u. Hr. Hedwig Czjmann u. Niederbretsch.

Geirben: Frau verw. Major Souchen geb. Kirßen in Chemnitz. — Frau Ver. Kar. Rudolph geb. Meier in Altenburg. — Frau Hr. Friederike Krenkel geb. Kinde in Penig. — Hr. Carl Dittreich, Cantor in Wildenau. — Hr. Herm. Eldner in Schönau ein Sohn. — Hr. Robert Böhm u. Kaufmann in Chemnitz. — Frau Hr. Fried. verw. Landgerichtswachtmeister Passig geb. Timewig in Dresden.

Quittung. Für die Abgebrannten in Adorf haben uns weiter übergeben: Hauptamt-Rend. Weißbach 1 P. S., G. O. Sieber 20 Rgr., G. E. 1 P. S., D. W. 1 bergl., Hr. 2 Thlr., S. Soukera 1 Thlr., Frau F. verw. Pegg 15 Rgr., S. Bettewisch 15 Rgr., Commiffar Pegg 15 Rgr., Frau Oberst v. Schau 2 Thlr., in Summa bis jetzt 748 Thlr. 10 Rgr. und 3 fl. C. M. in Banknoten.

Zur Annahme weiterer Gaben, die wie der k. Kreisdirection in Zwickau zur Vertheilung übermitteln, sind wir fortwährend bereit. Königl. Expedition d. Dresdner Journals.

Neueste Borsen-Nachrichten. Leipzig, Dienstag, 7. Octbr. A. Sächs. Staatspap. v. 1855 3 1/2 77 1/2 G.; do. v. 1847 4 1/2 95 1/2 G.; do. v. 1852/55 4 1/2 98 1/2 G.; do. v. 1851 4 1/2 101 1/2 G.; Landrentsche, groß. 3 1/2 85 1/2 G.; Aktien der vorm. f. schles. C. B. C. 4 1/2 99 G.; Bankactien: Leipz. 166 Br.; Leipz. Cred. Act. 108 1/2 G.; do. Braunschw. 150 1/2 Br.; do. Weimar. 130 Br.; Eisenbahnactien: Leipz. - Dresd. 290 Br.; Edbau-Bittau 61 1/2 Br.; Albertsb. —; Magd. Leipz. 343 G.; Thüring. 128 Br.; Wiener Bankn. 96 1/2 G.; Louisd'or 10 1/2.

Wien, Dienstag, 7. October. Staats-schuldversch. 5 1/2 81 1/2; Nationalanl. 82 1/2; do. v. 1852 4 1/2 —; do. 4 —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 —; 1854er Loose 105 1/2; Grundentlast. Döbl. a. Kronl. —; Bankact. 1063; Es-comptebankact., nieder-östr. —; Act. der franz.-östr. Eisen-Gesellsch. 321 1/2; do. Nordbahn —; Donauupf. 538; Eod 437 1/2; Act. der Creditbank 332 1/2; Act. der Elisabeth. 207; Amsteb. 88; Augsb. 106 1/2; Frankf. a. M. 105 1/2; Hambg. 78 1/2; Leipz. —; Lond. 10,16; Paris 123 1/2; f. t. Münz-buc. 9.

Berlin, Dienstag, 7. October. Staats-schuldsch. 84; 4 1/2 neue Anl. 100; Nationalanl. 80 1/2; 3 1/2 Präm.-Anl. 112; 5 1/2 Metall. 78 1/2; öst. Loose 102; Kön. poln. Schatzoblig. 82; Braunschw. Bankact. 150; Darmst. 146; Dresdner Creditact. 103 1/2; Leipz. Creditact. 109; österr. Creditact. 164; Weimar. Bankact. 132; Berlin-Anhalter Eisen. Act. 161; Berlin-Stettin 140; Ludwigsh.-Verb. 136; Ober-schles. Lit. A. 195; franz.-östr. Staatsb. 136; Rhein. 112 1/2; Wilhelmsb. (Kof.-Dreab.) 170; Köln-Minden —; Thüringer —; Hamb. 2 Mt. 150; London 3 Mt. 6,17 1/2; Paris 2 Mt. 79; Wien 2 Mt. 96 1/2.

Paris, Montag, 6. Octbr. 3 1/2 Rente 66,15; 4 1/2 90,75; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 Span. —; Silberanl. 86 1/2; öst. Staatsb.-Act. 783; Credit Mobilier 1467; Lombard. Eisen. Act. 600. Der officiell veröffentlichte Verkauf seitens der Bank von Frankreich, nur Wechsel mit 60tägiger Frist zu discountiren, wirkte depressirend.

London, Montag, 6. October. Con-sols 91 1/2. Die Bank von England hat auf Wechsel bis zu 60 Tagen den Disconto auf 6 %, auf länger laufende Wechsel auf 7 % erhöht.

Getreide-Börsen. Leipzig, 4. Octbr. Weizen bedeutend unbedeutend. Weizen niedriger verkauft, 89 Pf. braun nach Qual. 84 — 85, 85 — 87 Thlr. bez., 85 — 88 Thlr. Br. pr. Mägel von 24 Berl. Scheffel. Roggen ebenfalls 84 Pf. nach Qual. 56 — 57 Thlr. bez., 57 — 57 1/2 Thlr. Br. pr. Det. 55 Thlr. Br., 54 Thlr. G., pr. Frühjahr 50 Thlr. Br. Gerste behauptet; 74 Pf. nach Qual. 46,47, 47 1/2 Thlr. bez., 48 Thlr. Br., 46 — 47 Thlr. G. Hafer höher gehalten; 54 Pf. 23 Thlr. bez. u. G., 24 Thlr. Br. Delsaten unbedeutend; Winterweizen 9 1/2 Thlr. G., Winterweizen 9 1/2 Thlr. G., Sommerweizen 7 1/2 Thlr. G., Detter 7 1/2 Thlr. G. Rüböl still und matt; loco 17 1/2 Thlr., pr. Octbr. 17 1/2 Thlr., Dettr.-Weizen bis Decbr. 17 1/2 Thlr., alles Br. Spiritus bedeutend zurückgegangen; loco pr. 14,400, ohne Fass 37 1/2 Thlr. bez. u. G., pr. Det. 38 1/2 Thlr. bez., pr. Dettr. bis Decbr. in Noten 38 Thlr. Br., pr. Januar bis Mai 34 Thlr. G.

Stettin, 6. October. Weizen Frühjahr 83. Roggen 51. Spiritus October 12 1/2. Rüböl Det. 17 — 17 1/2, alles bez. Hauptgewinne V. Klasse 50. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung am 7. October 1856. 5000 Thlr. auf Nr. 3005, 36806. 2000 Thlr. auf Nr. 39907, 47541. 1000 Thlr. auf Nr. 1884, 6235, 8108, 12175, 12988, 18516, 30974, 31244, 36863, 36968, 37403, 40224, 40644, 43168, 45349, 45540, 51735.